

Ergebnisse World Café

Fragestellung:

Als Caritas eine Kultur der Partizipation schaffen: Selbstorganisation stärken, Impulse für Inklusion setzen, Demokratiekompetenz fördern ... und welches Lobbying braucht es hierfür?

Familie

- Ressourcen für „echte Familienpolitik einfordern.
- Klare Strukturen schaffen (statt Berge von Anträgen)
- Regionale Bündnisse schließen
- Bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stellen
- Beteiligung am gesellschaftlichen Leben ermöglichen
- Multikulturelle Teams in Institutionen
- Haltung der Neugier Fam. Systeme-Werte verstehen wollen
- Ist die Partizipation aller Familienmitglieder kulturell überhaupt erwünscht?
- Verschiedene Ebenen: Partizipation der Familie in der Gesellschaft oder Partizipation der einzelnen Familienmitglieder
- Wertschätzung der Vielfalt (Kulturen/Familienformen/Traditionen/Generationen)

Kita

- Partizipative Hierarchien entwickeln
- Hoffnung auf “Bundesqualitätsgesetz“?
- Transparenz
- Zweckgebundener Länderfinanzausgleich für Kitas
- Klare Stellungnahme der Bistümer: Welche Stellung hat die Kath. Kita?
- Inklusion als Investitionsmodell
- Sensibilisierung gegenüber dem Thema Partizipation auf allen Ebenen
- Personalfuktuation bremst Partizipationsprozesse
- Spannung Kath. Profil –Menschenrechte? Grundordnung
- Anderer Blick
- Entwicklungspotentiale sehr Kontext abhängig (z.B. ländlich, städtisch geprägt)
- Leitung=Motor + Träger
- Leitbildprozesse initiieren (Menschenkinderrechte)
- Haltung
- Ziele Konsens herstellen, Aushandlungsprozesse (mit Beteiligung der Betroffenen auf allen Hierarchie-Ebenen
- Bedeutung von Begrifflichkeiten
- Veränderung + Bewahren
- Ressourcen Entwicklungsbegleitung
- Dialog
- Haltung der Mentoren in der Ausbildung ~innen
- Gegenseitige Anerkennung und Absprachen im Team & Kinder & Eltern
- Reflektion

Schule

- Stärkung der OGS
- Kooperation DBK + AKS + Caritas
- Inklusiver Schulreform

- Projekte
- Qualitätsstandards
- Kooperation zwischen Justiz und Schule verbindlich ausgestalten (in SGB VIII und Landesschulgesetze)
- Aus- + Fort- Weiterbildung alle werden geschult
- Unterrichtsgestaltung
- Haltung/Methode
- Standards Finanzierung
- Öffentliche Schule/ Kath. Schule/ Schule im Wandel
- Teamentwicklung
- Sozialarbeit
- Erziehungshilfe
- Sonderpädagogik
- Kooperationspartner/ Kooperation DiCV – Bistum Schulamt
- Landesebene
- Verteidigung von Projekten
- Kulturwandel + Haltungsänderung auf allen Ebenen in Kirche und Gesellschaft
- Dialog mit der DBK
- Bundesebene
- Vernetzung kath. Förderschulen Lobbyarbeit

Freizeit

- Freizeit als Menschenrecht anerkennen („Recht-basiert“) nicht das ganze Leben „verzwecken“
- Kooperation m. Monitoringstelle UN-KRK
- Sozialraumorientierte Unterbringungsformen
- Was ist „freie Zeit“?
- Freiraum + freie Zeit wirklich zugestehen!
- Geld!?
- Netzwerkarbeit
- Stigmatisierungsfreier Zugang zu Freizeitangeboten
- Quartierskompetenz
- Wahlfreiheit zwischen versch. Angeboten und auch der Möglichkeit „nichts zu tun“
- Recht auf regenerative Freizeit

Sozialraum

- Partizipative Entwicklung von Positionspapieren
- Lobbyarbeit über Projekte
- Dienste und Einrichtungen der Caritas als Lernorte für Partizipation!
- Keine Sozialraumplanung ohne Betroffene
- Mauern niederreißen
- Präsenz im Sozialraum baut Hürden ab
- Einrichtungen öffnen
- Nutzer der Angebote im gewohnten Umfeld belassen – neue Konzepte sind notwendig
- Bürokratie vereinfachen Niedrigschwelligkeit schaffen
- Mobilisieren – auf den Straßen und in den Köpfen
- Zusammenarbeit zwischen Verbänden, Organisationen etc.

Ausbildung/Arbeit

- Netzwerk (z.B. IHK, MWK) Wohlfahrtsverbände
- Sprachliche und bürokratische Hürden abbauen – auf allen Ebenen
- Fachschulen, Unis
- Obligatorisches Sozialpraktikum in Schullaufbahn (MS, RS, Gym. etc.)
- Sprachkompetenz erwerben Kommunikationsfähigkeit
- Fachkraftmangel als Chance (die Auszubildenden zu beteiligen am Prozess)
- Mit den Menschen nicht für Sie.
- Einbindung von Flüchtlingen ins Ehrenamt/FSJ
- Schnittstellen schaffen zur Ausbildung und Arbeit
- Erfahrung von „erfolgreich integrierten Migrant/innen einbeziehen z. B. bei Anerkennungsberatung
- Selbstvertretung stärken
- Unterstützte Kommunikation flexibler, durchlässiger Zugang zur Arbeit und Ausbildung

Gesellschaft/Politik...

- Win Win Situationen in Gesetzesberatung schaffen „Büro in den Ministerien“
- Agieren statt reagieren – im Vorfeld von Gesetzesvorhaben
- Gesetzesvorschläge statt Stellungnahmen
- Wahlrecht für Kinder (demogr. Wandel) Kirche geht voran!
- Verstehen der polit. Entscheidungswege
- Langer Atem und Beharrlichkeit
- Ki/Ju beteiligen „Kinderlandtag“
- Entwicklung von Interessenvertretung von Betroffenen
- Direkte Kontakte zu politischen Entscheidungsträgern im eigenen Handlungsfeld
- Hilfeplanung qualifizieren, Einbeziehung von Kinder/Jugendliche Eltern
- Leistungsansprüche im Gesetz z. B. Ansprüche auf ombudtschaftliche Beratung § SGB VIII
- Haltungen und Trends kritisch betrachten
- Die gesellschaftliche Haltung und Bedingungen ist nicht intensiv
- Selbstbewusstsein der Sozialpädagogik
- Befürchtung vor Medizinierung (in der klassischen Jugendhilfe)
- Befürchtung vor Einsparung